

AKTUELLE FRAGESTUNDE

INTERROGAZIONI SU TEMI DI
ATTUALITÀ

Sitzung Nr. 47

seduta n. 47

vom 4.2.2020

del 4/2/2020

**Antwort des Landesrates
Alfreider auf die Anfrage Nr. 14/2/2020,
eingebracht von den Abgeordneten
Staffler, Dello Sbarba und Foppa**

**Risposta dell'assessore Alfreider
all'interrogazione n. 14/2/2020,
presentata dai consiglieri
Staffler, Dello Sbarba e Foppa**

ALFREIDER (Landesrat für Ladinische Bildung, Ladinische Kultur, Verkehrsnetz, Mobilität - SVP): Lieber Kollege Staffler. Ja, es ist natürlich bekannt, dass wir gerade im Bereich Waidbruck eine prekäre Situation haben. Es fehlen effektiv Parkplätze. Wir haben im letzten Jahr einiges unternommen, um die bestehenden Parkplätze zu erweitern. Wir haben mit den Ferrovie dello Stato (RFI) verhandelt, wir haben eine Konzession für ein weiteres Grundstück bekommen, wir haben Ende des Jahres zwanzig neue Parkplätze realisieren können im Bereich des Bahnhofes in Waidbruck. Natürlich ist auch das Thema Dauerparken derzeit noch ein offenes Thema, weil dieser Parkplatz noch nicht mit einem Schrankensystem bzw. einem digitalen System ausgerüstet ist, derzeit aber mit diesen neuen 20 Parkplätzen zumindest ein bisschen mehr Angebot bietet.

Zu den weiteren Flächen, da gibt es ein Platzproblem. Weitere Flächen stehen nicht zur Verfügung für den derzeitigen Betrieb und auch nicht für die zukünftigen Projekte, das heißt wir müssen schauen und da sind wir mit der Gemeinde dabei, diesen Bestandsparkplatz auszuweiten. Es kann sicherlich nur in die Höhe oder in die Tiefe gehen, aber derzeit wurde die mögliche Fläche ausgebaut.

Zu Frage 3, was kann man weiterhin mit den Parkplätzen tun? Wir haben auf dem gesamten Südtiroler Gebiet versucht, alle Parkplätze besser zu organisieren, besser mit dem Pendlersystem zu kombinieren. Wir sind dabei, auch die Parkplätze selbst in einem digitalen System zu erfassen, sie zu verbinden mit dem Südtirol Pass, damit das Parken in Kombination mit der Fahrt in den Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs angeboten werden kann. Es startet heute das Pilotprojekt in Marling und andere Parkplätze werden ausgerüstet. Aber, wie gesagt, es handelt sich um ein Pilotprojekt. Wir müssen sicherlich die Parkplätze an den Bahnhöfen so ausrüsten, dass sie für Pendler auch zur Verfügung stehen. Allerdings in Waidbruck gibt es ein Platzproblem. Wir sind dabei, mit der Gemeinde auch zusätzliche Plätze ausfindig zu machen. Wir sind sicher, dass wenn wir die öffentlichen Verkehrsmittel näher zum Kunden bringen wollen bzw. die Menschen animieren, umzusteigen oder auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu verlagern, dann müssen wir was bei den Parkplätzen tun. Das ist ganz klar.

ALFREIDER (Landesrat für Ladinische Bildung, Ladinische Kultur, Verkehrsnetz, Mobilität - SVP): Natürlich muss das in Kombination passieren. Es kann nur mit einem System gelingen, dass Pendler billiger parken können als Dauerparker, ansonsten wird der Mehrwert nicht erreicht. Nehmen wir ein Beispiel



her: Wenn ein Tagesparkplatz fünf Euro kostet, dann werden vier Euro abgezogen vom Südtirol Pass, wenn anschließend eine Hin- und Rückfahrt über den Südtirol Pass abgerechnet wird. Diese Zahlen sollen nicht als definitive Zahlen dastehen, es ist nur ein Rechenbeispiel, um zu zeigen, dass diese digitalen Systeme so gestaltet werden müssen, dass Pendler einen Vorrang haben und das Dauerparken nicht der Standardfall sein soll.

Zum Zeitlichen, es ist so, wir versuchen es gerade über das Pilotprojekt in Marling, allerdings werden jetzt schon Parkplätze ausfindig gemacht in Südtirol, wo dies möglich ist. Sie müssen teilweise nachgerüstet werden. Wir fangen bei den Parkplätzen an, die in unserem Besitz sind, also in Landesbesitz sind. Wir sind auch schon mit den Gemeinden in Verbindung, dass auch diese Parkplätze, die auf Gemeindeebene gestaltet werden, in solche Systeme mitintegriert werden können. Das braucht natürlich eine digitale Plattform, über die wir auch schon einige Male hier gesprochen haben. Wir haben jetzt eine Ausschreibung gemacht und es dauert sicherlich noch eineinhalb Jahre bis diese neue Plattform aufgebaut ist.